



Nr. 56.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Abonnementspreise betragen im Viertel und in halbjähriger
Umrechnung 3 Hfr. die halbe, weiter monatlich 10 Pf.

Samstag, den 13. Mai 1899.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt M. 1. 10
aus Hand gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel.
Kaiser Post Nr. 1. 85.

Amtliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung
betreffend die Aufnahme von Staatspfleg-
lingen in die orthopädischen Heilanstalten.**

In die orthopädischen Anstalten, mit welchen ein Vertrag wegen Aufnahme von Staatspfleglingen abgeschlossen ist, werden — soweit die vorgesehenen Stützmittel ausreichen — unemittelte Personen als **Staatspfleglinge** aufgenommen behufs der Heilung oder Besserung angeborener oder erworbener Formfehler des Körpers, durch welche die Fähigkeit zur Arbeit, bezw. zur Erlernung oder Ausübung eines Berufs in Frage gestellt wird.

Die näheren Bedingungen, unter welchen die Aufnahme erfolgt, sind in der Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 16. Januar 1890 (Reg.-Bl. S. 49) enthalten.

Die gem. Ämter werden aufgefordert, etwaige Aufnahmegelegenheiten mit den erforderlichen Belegen bei den unterzeichneten Stellen anzubringen.

Aufnahmegelegenheiten können zu jeder Zeit einge-
reicht werden.

Calw, 10. Mai 1899.

R. Oberamt. R. Oberamtsphysikal.
Boelter. Müller.**Aushebung 1899.**

Bzüglich des

Aushebungs-Geschäfts

wird folgendes bekannt gemacht:

1. Dasselbe findet am **Montag 29. Mai vorm. 8 Uhr** und am **Dienstag 30. Mai vorm. 8 Uhr** auf dem Rathause in Calw statt.

2. Am ersten Tage kommen die Mellemierten, die für dauernd untauglich erklärt, die zum Landsturm und zur Eisbahnreserve vorgeschlagenen, am zweiten Tage die tauglichen Militärpflichtigen zur Vorstellung. (Diejenigen, welche bei der Musterung zurückgestellt worden sind, haben nicht zu erscheinen.)

Den Ortsvorstehern werden spezielle Vor-
ladungsbogen zugehen.

Zu spätes Erscheinen ohne genügende Ent-
schuldigung hat unmissverständlich **Bestrafung** zur Folge.

3. Etwaige Gesuche um **Zurückstellung** oder **Befreiung von der Aushebung** wären in aller **Bälde** schriftlich einzureichen; nach der Aushebung würden keine mehr angenommen werden, es wäre denn, daß die Gründe für das Gesuch erst nach der Aushebung eingetreten wären.

4. Gesuche um **Zuteilung zum Train** mit **kurzer Dienstzeit** Familienverhältnisse halber dürfen **nicht vorgebracht werden**.

5. Die Ortsvorsteher haben darauf hinzuwirken, daß die **Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche** erscheinen. Diejenigen, welche an **Schwirrhörigkeit** zu leiden behaupten, haben das **Innere der Ohren gründlich zu reinigen**, um eine Untersuchung zu ermöglichen.

6. Die Militärpflichtigen sind darauf aufmerk-
sam zu machen, daß jeder Versuch zur **Täuschung** in **Beziehung auf geistige oder körperliche Gebrechen** ge-
richtlich bestraft wird, daß die Entscheidungen endgültig
sind, und daß jeder in den Grundlisten des Bezirks
enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aus-
hebungstermin zu erscheinen und etwaige Anliegen
vorzutragen.

7. **Ortskundige Fehler der Pflichtigen**, wie **geistige Beschränktheit, epileptische An-
fälle u. s. f.**, müssen unbedingt vor der Aus-
hebung zur Kenntnis des Oberamts gebracht werden. Bei **Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotter-
ern, Geisteskranken oder Taubstummen** ver-
langt die R. Oberamtskommission Vorlage von ärzt-
lichen **Zeugnissen**. Dieselben sind, soweit noch
nicht geschehen, mit den Vorladungen hieher
einzusenden.

8. Militärpflichtige, welche sich **auswärts auf-
halten**, dürfen **nicht von anderen Bezirken hie-
her zur Aushebung berufen**, müssen vielmehr
belehrt werden, daß sie sich **am Orte ihres Auf-**

**enthalts zur Stammtafel anzumelden und zur
Aushebung zu stellen haben.**

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich
gemacht, daß keine **Scheinverziehungen** vorkommen.
Bei denjenigen, welche vor der Aushebung sich wieder
nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern,
ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der
Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren
früheren Ort zurückkehren. In **Ausnahmefällen**
ist sofort dem **Oberamt Anzeige** zu erstatten. Bei
jeder einzelnen **Anmeldung** ist von jetzt ab
zu berichten, ob nicht eine **Scheinverziehung**
vorliegt.

9. Die Ortsvorsteher haben bei der Aushebung
nicht zu erscheinen.

10. Die **Stammtafeln** pro 1877/97, 1878/98
und 1879/99 sind längstens bis zum **20. Mai d. J.**
dem **Oberamt einzusenden**. Da dieselben von
dem Herrn **Bezirksvorsteher** der R. Oberamtskom-
mission einer **Durchsicht** unterworfen werden, so er-
wartet das Oberamt, daß diese **Listen vollständig ge-
führt**, insbesondere **sämtliche Neuerwerbungen richtig**
gegeben und **sämtliche Strafen** verzeichnet sind.

Sollten seit der letztmaligen **Einsendung** der
Stammtafeln **Strafen** gegen Militärpflichtige erkannt
worden sein, so wären diese in einem **besonderen**
Bericht anzuzeigen.

11. Bei der **Vorladung** sind die Militärpflichtigen
auch zu **ermahnen**, sich bei der **Aushebung** auf der
Straße und in den Häusern **ruhig zu verhalten**.

Calw, den 10. Mai 1899.

R. Oberamt.
Boelter.**An die Ortsbehörden,**

betreffend die Kosten des Schneebahnens.

Soweit im lehrergangenen Winter durch das
Schneebahnen auf den Staatsstraßen oder auf den
Nachbarschaftsstraßen mit **Postwagenverkehr** Kosten
entstanden sind und hiezu um einen **Staatsbeitrag**
nachgesucht werden will, sind die vorgeschriebenen
Liquidationen hierüber

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Panfmin, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

„Warte noch einen Augenblick,“ rief ihm Tartar zu, „ich habe mit Dir zu reden!“

„Ich stehe zu Befehl, Sir.“

„Du heißt Warren und hast einen Sohn, der John genannt wird, nicht wahr?“

„Ja, Sir.“

„Und dieser John war früher Diener bei mir?“

„Ja, Sir.“

„Wo ist John jetzt?“

„Im Gefängnis.“

„Weshalb?“

„Er hat gestohlen.“

„Wen hat er bestohlen?“

„Guch selbst, Sir,“ kam es gepreßt aus dem Munde des Wärters.

„Ist Dein Sohn schon verurteilt?“

„Nein, Sir.“

„Weshalb nicht?“

„Weil man auf Euer Zeugnis wartet, Sir, das Ihr John des Diebstahls
angeklagt habt.“„Und wenn ich John rette, würdest Du mir denn einen Dienst leisten,
der Dich zwingt, gegen Deine Pflicht zu handeln?“„Sir,“ rief der Wärter erfreut, „wenn Ihr meinen John rettet, dann
wird auch der Dienst, den Ihr von mir verlangt, nicht gegen meine Pflicht sein,
und kostete es — mein Leben.“„Wenn Du schlau bist, geht es Dir nicht an den Kragen. Merke also
auf! Morgen oder übermorgen wirst Du zwei von den französischen Kriegsge-
fangenen, die ich Dir noch näher bezeichnen werde, unbemerkt aus der Festung
bringen. Willst Du? — Kannst Du das ausführen?“„Ja, Sir, es soll mir ein Leichtes sein, Euren Wunsch auszuführen, da
ich diese Woche den Nachtdienst im Fort versehen muß.“„Gut denn, wenn es meiner Zufriedenheit geschieht, hat sich — das ge-
stohlene Geld gefunden. Dein Sohn soll frei sein. — So, jetzt kannst Du die
Thüre schließen.“„Dank, tausend Dank,“ stammelt Warren überglücklich, bevor er das Ge-
mach verließ, „verfügt über mich, wie Ihr wollt, ich werde jeden Eurer Wünsche
selbst mit **Einnischung** meines Lebens zu erfüllen suchen.“„Als Tartar wieder allein war, glitt ein triumphirendes Lächeln über sein
Gesicht. Noch nie in seinem Leben habe ich eine Stunde so gut benutzt wie
diese,“ sprach er halblaut, „die Lawine beginnt zu rollen; weh Dir, Lister, wenn
sie Dich mit ihrer ganzen furchtbaren Wut trifft. Rettung giebt es für Dich
nicht, denn ein Offizier — als Hochverräter, darf auf keine Gnade hoffen.“Lange noch durchschritt der Admiral nachdenklich seine Zelle bis er sich
endlich zur Ruhe begab.

bis 20. Mai d. J.

hieber vorzulegen.

Formulare für die diesbezüglichen Liquidationen können vom Oberamt bezogen werden.

Wenn eine Liquidation seitens der einzelnen Gemeinden bis zu oben genanntem Termin nicht einkommt, wird angenommen, daß Kosten der vorbezeichneten Art nicht erwachsen sind.

Calw, den 10. Mai 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Ragold.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der letzten Zeit durch Händlerwisch in verschiedene Gemeinden des Bezirks verschleppt worden ist, ist behufs thunlichster Verhinderung der Weiterverbreitung der Seuche heute das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Ragold zunächst bis 15. Juni d. J. verboten worden.

Den 10. Mai 1899.

R. Oberamt.
Schöller, Amtmann.**Tagesneuigkeiten.**

Wildberg, 9. Mai. Vorgestern Nacht fiel der Strahmwärter von Sulz, der beim Nachhausegehen vom Wege abgekommen war, in die Ragold und ertrank; er hinterläßt eine Witwe und 9 unversorgte Kinder.

Neuenbürg, 9. Mai. Seit gestern ist der Realschüler Weif, Sohn des verstorbenen Uhrmachers W. von hier, spurlos verschwunden. Wie es heißt, soll derselbe seine Schulaufgaben nicht gelernt und deshalb Schläge erhalten haben.

Stuttgart, 11. Mai. Endlich hat Herr Ahlwardt auch den Weg nach Stuttgart gefunden. Der Mann hat gerade noch gefehlt in unseren Wahltrüben herein. Als Zweck seines Hierseins nannte er die Gewinnung von Abonnenten für sein neues Wochenblatt „Das Schwert“, die Nummer 4 10 Pfg., 13 Nummern M. 1.20. Die Erhebung eines Eintrittsgeldes von 30 Pfg. entschuldigte er damit, daß er als ehrlicher Deutscher sich verpflichtet halte, die Verbindlichkeiten, welche aus seinem vertriebenen Zeitungsunternehmen herrühren, pen à pen zu begleichen. 1500—1600 Personen, der Mehrzahl noch junge Leute, hatten sich zu dem Vortrag in Dinkelader's Saalbau eingefunden, alle natürlich lästern nach Madam, der auch nicht ausblieb. Der die Versammlung beaufsichtigende Polizeiamtman Raible schritt aber zeitig genug ein, um eine Auflösung zu verhindern. Man sah schon geballte Fäuste herumfucheln, hörte schrilles Pfeifen und heftige Pfuihufe und ein wenig hätte genügt, um eine regelrechte Houerei zu veranstalten. Es waren nämlich auch viele Juden da, die sich durch Zwischenrufe bemerklich gemacht hatten. Daß diese Leute aufs höchste gereizt wurden, dürfte durch nachstehende Blätter aus dem Ahlwardt-Vortrag sich erklären: Sämtliche Zuchthäusler Europas haben an der Menschheit nicht so viel gesündigt wie zwei Juden: Girsch und Bleichröder die 1500 Millionen aus dem Blute des Volkes abzupfen, während das ganze Königreich Preußen durch Napoleon I. nur um 900 Mill. geschädigt worden war. Die

Zigeuner und Juden sind die einzigen heimatlosen Völker jedoch mit dem Unterschiede, daß der Zigeuner sich zufrieden giebt wenn er satt ist, während der Jude mit unerfättlicher Gier Reichtümer aufhäuft. . . . 8000 Menschen enden alle Jahre in Deutschland an Selbstmord, wozu sie durch die Juden getrieben würden. Wir haben auf diese Weise seit dem 1870er Krieg an 1/4 Mill. Menschen verloren u. s. w.“ Obwohl der Redner eingangs versichert hatte, man könne gegen ihn sagen was man wolle, er werde den Rechtsweg nicht beschreiten, meldete sich nur ein Jüngling zum Wort, der nachzuweisen suchte, daß der Anarchismus seine Kulturaufgabe zu erfüllen habe. Um den Schwaben zu schmeicheln lobte Herr A. den feinen Takt der Verdöllerung und verriet, daß der „Schwäbische Bauernkrieg“ sein Ideal sei.

Schöthal, 8. Mai. Drei Seminaristen vergnügten sich heute nachmittag mit Nachenfahren auf der ziemlich hoch angeschwollenen Jagst. Die Fluten rissen das Schiff über das Wehr hinunter, und die drei Insassen fielen ins Wasser. Zwei davon konnten sich noch retten, der dritte, Seminarist Pland von Ehlingen, ein Sohn des Stadtpfarrers Pland ertrank. Die Leiche wurde noch nicht aufgefunden.

Worzhaim, 12. Mai. (Tel.) Am Himmelstahrsfest nachmittag wurde der in weiten Kreisen bekannte Bankdirektor Kaiser hier in seinem Geschäftselokal bewußtlos aufgefunden. Dem Ohren entfloß Blut und ein Auge war schwer verletzt; außerdem konstatierte der Arzt einen Schädelbruch. A. scheint von einem Regal herabgestürzt zu sein.

Die Gewinnung der sog. „Aker-Rinde“.

An der südl. Grenze von Württemberg und Baden, am Anfang des Enz- und Ragoldbühales bis hinauf in die Rinz, Rensch- und Murgthäler existieren bezügl. der Abgrenzung von Grund und Boden, d. h. Grenzrechte der Bauerngüter, noch uralte Gerechtsame. Weiltäufig ziehen sich da, namentlich auf dem Hochplateau des Schwarzwaldes, — die Bauerngehöfte und Ortschaften auseinander, denn hinter jedem Bauernhofe ist an einem Stück, an einer Gesamtfläche der ganze Grundbesitz an Aedern und Wiesen des Bauern, oft bis 50 Morgen groß, nicht eingerechnet die oftmals über 100 Morgen betragenden eigenen Privatwaldungen.

Um dieses Besitztum nun abzugrenzen, haben die Altvordern um das ganze Areal herum, lauter „Eichböschen“ gepflanzt, die gleichsam im freien Akerfelde die Markungsgrenze bilden.

Alle Jahre nun anfangs Mai in der Schälzeit, wird ein Teil dieser „Eichbösche“ zum Schälens bestimmt.

Während in unseren Staatswaldungen in „reinen“ Schälschlägen nur in 11—14 Jahren Rinde gewonnen werden kann, sind hier die jungen Stämme oder Stodauschläge mit 7—9 Jahren schon „schälfähig“. Dabei haben dieselben eine Leppigkeit und eine von Gerbstoff ganz dunkelgrün stehende Rinde — 20 cm dicke Stämme sind aber noch ganz „spiegelglatt“ — so, daß sie im Gehalt, Triebkraft und Gewichtsbrennwert, vorzüglich bei Sohlleder, der französischen „ecorce jeune vert“ vollkommen gleichkommt.

Hat doch diese Rinde anfangs der 70er Jahre bis zu 10 M per Str. erzielt, während sie heute infolge der Konkurrenz der überseeischen und Kunstgerbstoffe, wie der viel billigeren ungarischen und fran-

zösischen Glanz-Rinde im Preise sehr gesunken ist, aber doch immer noch unter 5—6 M nicht zu haben ist.

Heute noch trifft man da alte Leute, die in dem alleingewurzelten Aberglauben fest befangen sind, daß der Gerber ohne diese Rinde überhaupt nicht gerben könne!

Die Hauptmasse der Gewinnung liegt aber nun in der eigentümlichen Art, das „Schälens“ selbst. Kein Holzhammer, viel weniger ein Beil oder ein sog. „Rindenschäler“ wird hierbei verwendet. Mit einem Schlimmmer aus hartem Holz werden die Stämmchen aufgerissen und dann durch und durch mit den Händen geschält, in meterlange Rollen leicht gebunden und jeden Abend eingehemmt und auf dem Trockengebälke in den Scheunen auseinandergelegt. Erst Ende Juni, wenn der Bauer seine Scheunen zur Heuernte gebraucht, wird die Rinde alsdann „pulverdürr“ verkauft.

Daß dieses Vorfahren große Vorteile in sich birgt, kann nicht geleugnet werden!

Ein tüchtiger „Rindenschäler“ bringt per Tag ca. 1 1/2 Str. geschälter Rinde fertig; kommen aber während des „Schälens“ durch schlechtes Wetter „Sattstodungen“ vor, so reicht es nur zu 1 Str., welcher Umstand natürlich mit an dem hohen Preis schuld ist.

Viele Bauern rotten jetzt ihre „Eichböschen“ aus, in der wohl berechtigten Meinung, daß bei 5—6 M per Str. es sich nicht mehr verlohne zu „Schälens“.

So wird es auch hier gehen, mit einem Stück alten Herkommens, wie bei den „Staatschälwaldungen“, wo schon seit 5 Jahren der „Mittelwaldbetrieb“ wieder eingeführt ist, um aus dem „Holz“ den Nutzen zu gewinnen.

Allerdings muß da gesagt werden, daß diese „Eichböschen“ mit ihren ausgebreiteten Wurzeln dem Boden viel Nährstoffe entziehen, d. h. denselben „ausmagern“, — allein die Bauern sollten doch immer wieder bedenken, daß die wenigen Feld- und Waldgeschäfte im Mai es ganz gut erlauben, diese bereits freie Zeit zum „Schälens“ zu benützen, namentlich wenn's mit eigenen Beuten geschehen kann und so 10—15 Str. Rinde geben eben immer noch ein schön Stück Geld.

Standesamt Calw.

Geborene:

5. Mai. Richard Emil, Sohn des Ulrich Hennefart h. Jacquardwebers hier.

Getraute:

9. Mai. Ernst Gustav Wilhelm Firl, Prediger in Anttlingen und Hulda Mariha Schwarz von hier.

Gestorbene:

5. Mai. Regine geb. Widmaier, Witwe des + Joh. Friedrich Wähler, Tuchmachers in Wildberg.

Gottesdienste

am Sonntag Erandl, 14. Mai

Vom Turm: 8.45. Predigt: 9.4. 9 Uhr: Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Mittwoch, 17. Mai.

7 Uhr vormitt.: Besinnung im Vereinshaus.

Freitag, 19. Mai.

10 Uhr: Vorbereitungspredigt und Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid.

4. Kapitel.

Der Gouverneur saß vor seinem Schreibtisch und blickte tief in Gedanken versunken auf die vor ihm liegenden Schriftstücke. Aber nicht diese waren es, welche ihn beschäftigten, sondern ganz andere Sachen zermarterten schon seit Monaten sein Gehirn, denn nur zu gut war der heimtückische Anschlag Tartars und Vernois, dem unglücklicherweise der Zufall zu Hilfe gekommen war, gelungen. Ueber das frühere, so gemütliche, fröhliche Heim Alayristons hatten sich schwere, unheilbringende Wetter entladen, die alles zu vernichten drohten, was ihm bisher lieb und teuer gewesen. Anny hatte ihm nämlich, bald nach jenem Gartenfeste ihre Liebe zu William gestanden, und da Alayriston diesen stets gern gehabt, sowie von dessen edlen, tapferem Charakter hinlängliche Beweise gesehen, so gab er gern seine Zustimmung, kam es ihm ja nur darauf an, Anny glücklich zu machen. Daß Vister bürgerlich war, konnte bei den Ansichten von Annys Onkel kein Hindernis bilden. Die Verlobung war bereits festgesetzt, Einladungen ergangen und alles, zu einem großartigen Fest Erforderliche, angeordnet. Da trat wenige Tage vorher etwas ganz Unerhörtes ein.

Zwei französische Matrosen wurden am Strande abgefaßt und bei dem mit denselben vorgenommenen Verhör sagten sie, nachdem ihnen Freiheit zugesichert war, aus, daß sie aus einem bestimmten hohen Baum einen Brief hätten holen sollen. Sofort wurde nachgesucht und es fand sich wirklich ein Zettel drin vor, welche über eine englischerseits vorzunehmende Rekognoszierung Auskunft gab. Da es nun noch der Zufall fügte, daß eine Rekognoszierung, wie sie beschrieben war, in den nächsten Tagen stattfinden sollte, so konnte nur der gemeinste Hochverrat vorliegen. Die ganze Sache wurde auch noch viel wichtiger, als die Gefangenen erklärten, sie hätten bereits öfter aus jenem Baum Schriftstücke geholt.

Als nun die Engländer dieses nicht glauben wollten, beriefen sich die Matrosen auf Vernois, welchem sie stets die Zettel hätten aushändigen müssen. Vernois, der doch wieder von schweren Gewissensbissen gequält wurde, wollte zuerst nichts wissen, doch blieb ihm schließlich nicht anderes übrig, als auf dem einmal eingeschlagenen Weg weiter zu gehen, um nach Zusage seiner Freiheit und Straflosigkeit ebenfalls zu bekräftigen, was seine Leute behaupteten. Gerade dieses Zögern des Kapitäns in den Verhören trug aber dazu bei, den Glauben zu erwecken, daß seine Angaben der Wahrheit entsprächen. Das nächste war nun, die Handschrift festzustellen und bald hatte man auch in Vister den Schreiber ermittelt. Alayriston, welcher die Untersuchung ihrer Wichtigkeit wegen persönlich leitete, war fassungslos, als er dieses erfuhr. Obgleich William seine Unschuld mit den heiligsten Worten beteuerte, so mußte er doch andererseits zugeben, daß es seine eigene Schrift war, die jener verhängnisvolle Zettel trug. Dem Gouverneur blieb daher nur übrig, die Verhaftung des jungen Offiziers wegen Verdacht des Hochverrats anzuordnen. Als Alayriston seiner Nichte mit starker Stimme und blutendem Herzen von diesem Ereignis Mitteilung gemacht hatte, war sie mit markerschütterndem Schrei zusammengebrochen und hatte monatelang mit dem Tode gerungen. Doch ihre Jugend überwand wenigstens in körperlicher Beziehung den furchterlichen Schlag und seit einigen Wochen hatte sie das Schmerzenslager verlassen. Aus dem früheren liebrenden Wesen war durch die Krankheit ein stilles, schüchternes Mädchen geworden, welches oft stundenlang ohne Beschäftigung im Garten saß, still vor sich hinbrütend. — Der Arzt schüttelte oft bedenklich den Kopf, wenn er Anny in diesem Zustande beobachtete, denn er fürchtete ernstlich, ihr Geist würde dem Wahnsinn verfallen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.
Wiederholter

Reisig-Verkauf



am Montag, den 15. Mai 1899, nachm. 5 Uhr, in Ottenbronn im Röhle aus Staatswald III Ottenbrunnerberg

Abt. 1 und 17:

etwa 225 Nadelh.-Wellen auf Haufen und etwa 980 Nadelh.-Wellen in Flächenlösen.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf



am Mittwoch, den 17. Mai, vorm. 10 Uhr, im Döhlen in Liebenzell aus Staatswald Hinterer Bruch, Händle, Börd, Eifengrund, Oberer Monakamerberg, Galgenberg, Kaiserstein, Ernstmühlberg, Hinterer Hasenrain und vom Scheidholz der Gut Möttingen

Nm.: 67 Nadelh.-Scheiter, 95 dto. Brügel, 3 Eich- und 223 Nadelh.-Andruck.

Forstamt Neuenbürg.

Wildpret-Accord.



Der Ertrag aus den Staatsjagden von den Revieren Calmbach, Enzklösterle, Hofstett, Langenbrand, Schwann, Simmersfeld und Wildbad an Reh- und Rotwild pro 1899/1900

kommt in 28 Losen mit im ganzen 141 Stück Reh- und 76 Stück Rotwild im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Termin für den Einkauf der Angebote und deren Öffnung Freitag, den 19. Mai 1899, nachmittags 4 Uhr, auf der Kanzlei des R. Forstamts Neuenbürg.

Alle Nähere ist beim Forstamt Neuenbürg zu erfahren, welches Losverzeichnis und Verkaufsbedingungen auf Verlangen unentgeltlich abgibt.

Zwerenberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 15. Mai d. J., morgens von 10 Uhr an, verkauft die hies. Gemeinde aus ihren Waldungen ca. 140 Nm. Scheiter und Brügel, worunter 70 Nm. sich zu Papierholz eignet, an den Meistbietenden auf dem Rathaus dahier.

Ebenso verkauft die Gemeinde nachher etwa 180 Stück Hagstangen I, II. und III. Al., Hopfenstangen I. und II. Al. Auch ist die Gemeinde in der Lage, 2 oder auch 3 kleinere Brunnenröhrchen dem Verkauf auszugeben.

Gemeinderat.

Gechingen.

Farrenverkauf.



Am nächsten Montag, den 15. d. M., mittags 1 Uhr, kommt ein schwerer, zum Schlachten geeigneter Gemeindefarren auf dem Rathaus gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Gemeinderat.

Martinsmoos.

900 Mk.

können zu 4 % sofort gegen gefällige Sicherheit von der Kirchengemeinde ausgeliehen werden.

Kirchenspieler Dürr.

Privat-Anzeigen.

Ernstmühl, 11. Mai.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Marie, im Alter von 78 Jahren, heute mittag verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet
J. Böttinger
mit Kindern und Enkeln.
Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Sonntag Abend

Erbauungsstunde im Vereinshaus.

von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistenkapelle.

Sonntag vorm. 9 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Betstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bacht

Laugenbrecheln

J. Gehring.

Wegen voraussichtlicher baldiger

Abreise

ersuche ich alle, welche Forderungen an mich zu stellen hätten, um umgehende Einsendung der Rechnung und in Betreff meiner Guthaben um baldige Begleichung.

Stammheim-Calw. Carl Weis.

Carbolineum,

beste Qualität, empfiehlt billigt

Carl Ferva.

Tapeten

und Borden

hält zu billigem Preis am Lager
H. Santer,
Sattler und Tapezier.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unsere I. Schwester und Schwägerin

Sophie Stoh

nach langem schweren Leiden heute Freitag früh 10 Uhr gestorben ist. Beerdigung Sonntag mittag 3 Uhr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der Schwager Carl Essig.

Die Kinder-Rettungsanstalt Stammheim

feiert ihr Jahresfest wieder am Pfingstmontag nachmittags 1 1/2 Uhr und wird hiezu herzlich eingeladen.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Nächsten Montag, den 15. Mai, abends 6 1/2 Uhr, hat die I., IV. und VII. Kompanie, sowie der 1. Zug der VI. und der 3. Zug der III. Kompanie zu einer Übung beim Spritzenhaus anzutreten. (Die I. Kompanie mit Helm, die andern mit Mütze.)
Das Kommando.

Schützengesellschaft Calw.



Kommenden Sonntag, den 14. ds., nachmittags, findet ein

Preisschießen

wie seither, statt.

Von 5 1/2 Uhr ab die jährliche Mitglieder-

versammlung mit nachfolgender Tagesordnung, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Schützenmeister.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts- und Kassenbericht.
- 2) Etat pro 1899/1900.
- 3) Abänderung des § 20 der Satzungen.
- 4) Wahlen.

Würzbach.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte und Freunde zu unserer am Donnerstag, den 18. Mai, im Gasthaus zum „Hirsch“ hier stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Joh. Michael Psfrommer,

Sohn des Martin Psfrommer, Bauers in Würzbach.

Eva Maria Psfrommer,

Tochter des † Joh. Georg Psfrommer, Bauers in Würzbach.

Darlehenskassenverein Althengstett

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 1898.

Aktiva.		Passiva.	
Rassenbestand	M 3 480. 20.	Anlehen	M 48 381. —
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	" 12 526. 11.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	" 2 248. 92.
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	" 10 242. —	Reservefonds des Vorjahrs	M 1465. 44.
Darlehen	" 18 178. 62.	Hierzu Reingewinn des Vorjahrs	M 276. 27.
Güterzieher	" 2 562. —	Ab die den Mit-	
Stückzinsen	" 1 444. 90.	gliedern zuge-	
Wert des Mobiliars	" 100. —	schriebens Di-	
Sonstiges	" 4 184. 80.	vidende	M 79. 32. M 196. 95. M 1 662. 39.
	M 52 713. 63.		M 52 292. 31.
Davon ab Passiva	M 52 292. 31.		
ergibt sich für heuer Gewinn	M 421. 32.		

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1898: 172.

Im Lauf des Geschäftsjahrs eingetreten 10, ausgetreten 5, somit Stand pro 31. Dezember 1898: 177 Mitglieder.

Althengstett, den 10. Mai 1899.

Vorsteher:
H. H.

Rechner:
H. H.

F. Ofzky, Hirsau

Ellen-, Weiß-, Woll-, Kurzwaren- und Spezereigeschäft

empfiehlt in großer Auswahl und vorzüglichen Qualitäten:

Schwarze Kleiderstoffe,
reinwollen, doppeltbreit, als:
Châchemire, Crêpe, Robair, Jaconné,
per Meter 90 \mathcal{G} , \mathcal{M} 1.10, 1.55, 1.75,
2.—, 2.60, 3.—.

Farbige Kleiderstoffe,
reinwollen, doppeltbreit, als:
Cheviot, Crêpe, Jacquard, Beige, ge-
streifte, karierte und gemusterte Neu-
heiten, pr. Met. 90 \mathcal{G} , \mathcal{M} 1.—, 1.20, 1.45,
1.60, 2.—, 2.20, 2.50, 2.90.

Zwirn-Rosenstoff, doppeltbreit, per Meter
 \mathcal{M} 2.20, 2.40, 3.—, 4.—.

Buastin für Herren-Anzüge, doppeltbreit,
per Meter \mathcal{M} 2.20, 2.40, 3.—, 4.—.

Unterrockstoffe,
als: **Wollflanell, Moirée, Jupon's etc.,**
per Meter 45, 65, 90 \mathcal{G} und \mathcal{M} 1.—.

Pelzpiqué, weiß und farbig, per Meter 58,
78 \mathcal{G} und \mathcal{M} 1.10.

Damaste, doppeltbr., pr. Met. \mathcal{M} 1.—, 1.40, 1.70.
Baumwollflanell, waschacht, per Meter 45,
48, 56, 60 \mathcal{G} .

Stepporfort und Zwirnort, per Meter
46, 50, 60 \mathcal{G} .

Satin Augusta, pr. Met. 40, 45, 70, 80 \mathcal{G} .

Bettzeug, waschacht, pr. Met. 46, 55, 60, 68 \mathcal{G} .

Bettbarhent, uni rot und rot rosa gestreift,
einfach breit, per Meter 68, 80, 95 \mathcal{G} .

Bettbarhent, uni rot und rot rosa gestreift,
doppeltbreit, per Meter \mathcal{M} 1.20, 1.40.

Bettbarhent, blau weiß gestreift, einfachbreit,
per Meter, 72 \mathcal{G} und \mathcal{M} 1.—.

Bettbarhent, blau weiß gestreift, doppeltbreit,
per Meter \mathcal{M} 1.20, 1.40.

Blaudrud, Ia. Qual., pr. Met. 35, 38, 42, 45 \mathcal{G} .

Baumwolltuch, blau u. grün, pr. Met. 55, 60 \mathcal{G} .

Schürzenzeuge, 120 und 140 cm breit, per
Meter 48, 60, 70, 85 \mathcal{G} und \mathcal{M} 1.—.

Blousenzeug, per Meter 32, 40, 45, 70, 85 \mathcal{G} .

Gemdentuch, halbleinen, per Meter 60, 70 \mathcal{G} .

Halbleinen, für Betttücher ohne Naht, per
Meter \mathcal{M} 1.20, 1.40.

Stuhltuch per Meter 36 \mathcal{G} .

Cretonné per Meter 30, 32, 50, 55 \mathcal{G} .

Gandtuchzeug, in Dress und Jacquard, per
Meter 30, 38, 48 \mathcal{G} .

Tischtuchzeug per Meter \mathcal{M} 1.10, 1.30.

Tischdecken, abgepaßt, weiß und farbig, per
Stück \mathcal{M} 1.30, 1.80, 2.—, 2.30.

Gandtucher, abgepaßt, per $\frac{1}{2}$ Dbd. \mathcal{M} 2.40,
2.60, 3.20, 3.50, 4.—, 5.—.

Frottirhandtücher per $\frac{1}{2}$ Dbd. 95 \mathcal{G} ,
 \mathcal{M} 1.40, 2.—, 3.40, 6.—.

Paradehandtücher, vorgezeichnet und gestickt,
per Stück von 95 \mathcal{G} an.

Servietten pr. $\frac{1}{2}$ Dbd. \mathcal{M} 2.50, 3.20, 3.40, 4.—.

Betttücher, Jacquard, von \mathcal{M} 3.— bis \mathcal{M} 12.—.

Decken, für Kinderwagen, Kommode und Nacht-
tische in großer Auswahl.

Tüllvorhangstoffe, weiß u. crème, pr. Met.
10, 25, 32, 36, 50, 65, 75, 90 \mathcal{G} , \mathcal{M} 1.—.

Bodenläufer per Meter von 70 \mathcal{G} an.

Bettvorlagen von \mathcal{M} 1.50 bis \mathcal{M} 3.50.

Weiße Herrenhemden, von \mathcal{M} 2.40 an.

Vorhemden, weiß und farbig, von 30 \mathcal{G} an.

Damenhemden, weiß u. farbig, von \mathcal{M} 1.20 an.

Kinderhemden, von 18 \mathcal{G} an.

Normal- u. Touristenhemden von 95 \mathcal{G} an.

Gosenträger, von 25 \mathcal{G} an.

Gestrichte Westen, von \mathcal{M} 2.— an.

Unterrocke, in weiß, Moirée, Jupon's, von
 \mathcal{M} 1.— an.

Alle Sorten **Zeugles-, Träger-, Bier- und**
schwarze Schürzen, in größter Auswahl.

Damen-Blousen, von \mathcal{M} 2.40 bis \mathcal{M} 4.20.

Unterhosen für Damen u. Herren von 90 \mathcal{G} an.

Socken, das Paar von 20 \mathcal{G} an.

Frauen- u. Kinderstrümpfe von 25 \mathcal{G} an.

Corsetten, das Stück von 90 \mathcal{G} an.

Corsettschoner, das Stück von 22 \mathcal{G} an.

Gandshuhe, in allen Farben, von 25 \mathcal{G} an.

Aragen und Manschetten, für Damen und
Herren in allen Faconen billigt.

Cravatten zu Steh- und Liege tragen in allen
Preislagen.

Damenschleifen.

Damenschawls in Seide und Wolle.

Kopftücher, wollen u. baumw., von 20 \mathcal{G} an.

Salstücher in Seide, Wolle und Baumwolle.

Taschentücher, große, weiß u. farbig, v. 10 \mathcal{G} an.

Kindertaschentücher von 5 \mathcal{G} an.

Kinder-Meidchen u. Mädchen von 85 \mathcal{G} an.

Kinder-Jäckchen von 25 \mathcal{G} an.

Kinder-Häubchen von 10 \mathcal{G} an.

Kinder-Hütchen (Capotten) von 65 \mathcal{G} an.

Kinder-Lätzchen von 10 \mathcal{G} an.

Anaben-Anzüge, Tricot, von \mathcal{M} 3.30 an.

Anaben-Blousen von \mathcal{M} 1.20 an.

Anaben-Rosen, Satin, von \mathcal{M} 1.— an.

Anaben-Rücken von 35 \mathcal{G} an.

Seidenstoffe und Seidenlamme, Moirée-
und Seidenbänder in allen Farben billigt.

Perlbesätze, Verzierungen, Rüschen,
Ziehrüschen, Spitzen, Besatzborden,
Besetzungen, Knöpfe.

Alle Sorten **Faden, Maschinengarne, Näh-**
und Knopflochseide in allen Farben.

Rock- und Taillenfutter, Taillenkäbe,
Stofffutter abgepaßt und am Stück.

Großes Lager in Resten

als: **Wollene Kleiderstoffe, Cattun, Cre-**
tonne, Baumwollflanell, Blau-
drud, Satin Augusta.

Strick- und Häkelgarne.

Großes Lager in Bettfedern u. Flaum.

Bettfedern per Pfund von \mathcal{M} 1.80 an.

Kurzwaren, Glas- und Porzellanwaren.

Spezereien:

Cassée, nur bessere reinischmeckende Quali-
täten, roh per Pfund 80 \mathcal{G} bis \mathcal{M} 1.40.

Cassée gebrannt stets frisch, eigene Brennerie
von \mathcal{M} 1.— bis \mathcal{M} 1.70.

Malzkassée offen pr. Pfd. 25 \mathcal{G} , **dto. Rath-**
reiner's Aneip nebst Zugaben 40 \mathcal{G} .

Gichorien von Frank per Pfund 24 \mathcal{G} .

dto. von Trampier per Pfund 24 \mathcal{G} .

Zucker am Stück per Pfund 28 \mathcal{G} .

dto. am Gut per Pfund 27 \mathcal{G} .

Würfelzucker egal per Pfund 30 \mathcal{G} .

dto. ein Netto 5 Pfund-Paket \mathcal{M} 1.45.

Würfelzucker, kristall, per Pfund 31 \mathcal{G} .

dto. ein Netto 5 Pfund-Paket \mathcal{M} 1.50.

Zucker gemahlen Pfund 28 \mathcal{G} .

Randis, hellgelb, per Pfund 40 \mathcal{G} .

dto. schwarz, per Pfund 48 \mathcal{G} .

Cacao, garantiert rein, entölt von \mathcal{M} 1.60 an.

Chocolade, garant. rein, pr. Pfd. von 80 \mathcal{G} an.

Thee, schwarz Souchong per Pfund \mathcal{M} 2.—.

Thee, grün Imperial per Pfund \mathcal{M} 2.—.

Kernlethee, per Pfund 24 \mathcal{G} .

Ramilien-, Lindenblüte-, Pfeffermünz-,
Gibischthee billigt.

Reis, fein Rangon per Pfund 18 \mathcal{G} .

Reis, feinst Java, Tafel, per Pfund 22 \mathcal{G} .

Gerste, fein und mittel per Pfund 20 \mathcal{G} .

Sago, deutsch, per Pfund 22 \mathcal{G} .

Erbsen, ganze geschält, per Pfund 20 \mathcal{G} .

Erbsen, gespalten geschält, per Pfund 17 \mathcal{G} .

Linzen, große, per Pfund 20 \mathcal{G} .

Bohnen, weiße Perl, per Pfund 16 \mathcal{G} .

Dampfsäpfel per Pfund 50 \mathcal{G} .

Zwetschgen, neue türk. große, per Pfund 16 \mathcal{G} .

dto., neue türk. größte, per Pfund 18 \mathcal{G} .

Feigen, neue, per Pfund 26 \mathcal{G} .

Säferstoden per Pfund 25 \mathcal{G} .

Vogelfutter, gemischt, per Pfund 20 \mathcal{G} .

Gaustamen per Pfund 20 \mathcal{G} .

Rübsamen, zu Vogelfutter, per Pfund 20 \mathcal{G} .

Nudeln, feinste Eierfaden, per Pfund 60 \mathcal{G} .

Nudeln, feine Eierfaden, pr. Pfund 50 \mathcal{G} .

Gaustamer-Eiernudeln pr. Pfund 50 \mathcal{G} .

Eier-Bandnudeln pr. Pfund 50 \mathcal{G} .

Eiernudeln, II. Qualität, pr. Pfund 38 \mathcal{G} .

Eier-Nebelen pr. Pfund 50 \mathcal{G} .

Maccaroni, prima, pr. Pfund 34 \mathcal{G} .

Gries pr. Pfund 18 \mathcal{G} .

Mehl Nr. 0 pr. Pfund 19 \mathcal{G} , bei 5 Pfund
à 18 \mathcal{G} , $\frac{1}{2}$ Zentner \mathcal{M} 2. 10.

Mehl Nr. 1 pr. Pfund 18 \mathcal{G} , bei 5 Pfund
à 17 \mathcal{G} , $\frac{1}{2}$ Zentner \mathcal{M} 2. —.

Pantermehl, prima, pr. Pfund 30 \mathcal{G} .

Muttschelmehl, " 32 \mathcal{G} .

Schweizerkäse, vollkäftig, per Pfund 85 \mathcal{G} .

Limburgerkäse, f. Herbitware, pr. Pfd. 44 \mathcal{G} .

dto., bei Laibchen, per Pfund 40 \mathcal{G} .

Gräuterkäse, 1 Pfund Laibchen 38 \mathcal{G} .

Schweinefleisch, garantiert rein,

Hamburger Stadtschmalz per Pfund
45 \mathcal{G} , bei 5 Pfund 43 \mathcal{G} , bei 10 Pfund 40 \mathcal{G} .

Salatöl, feinst Vorlauf Möhndl, pr. Pfr. 90 \mathcal{G} .

Pampenöl, doppelt gereinigt, per Liter 80 \mathcal{G} .

Leinöl, doppelt gekocht, per Liter 75 \mathcal{G} .

Petroleum, amerikanisch, per Liter 24 \mathcal{G} ,
bei 3 Liter à 20 \mathcal{G} .

Brillantöl pr. Liter 24 \mathcal{G} , bei 3 Liter 23 \mathcal{G} .

Spiritus, hochgrädig, pr. Liter 36 \mathcal{G} .

Weinessig, echt, pr. Liter 25 \mathcal{G} .

Suppenwürze „Maggi“ zu Originalpreisen.

Senf, feiner Tafel, pr. Pfund 20 \mathcal{G} .

Zur Mostbereitung:

Schönste Zillatra-Corinthien pr. Str. \mathcal{M} 16.—.

Schönste Gesmè-Rosinen " " 14.50.

Seifen:

Prima weiße Stearinsäife pr. Pfund 24 \mathcal{G} ,
bei 10 Pfund 22 \mathcal{G} .

Prima graue Kernsäife pr. Pfund 23 \mathcal{G} ,
bei 10 Pfund 21 \mathcal{G} .

Prima gelbe Wachs-kernsäife pr. Pfund 23 \mathcal{G} ,
bei 10 Pfund 21 \mathcal{G} .

Prima Teigsäife pr. Pfund 17 \mathcal{G} .

Prima gelbe Schmierseife pr. Pfund 18 \mathcal{G} ,
bei 5 Pfund 17 \mathcal{G} .

Prima weiße Salzwasserschmierseife pr. Pfund
20 \mathcal{G} , bei 5 Pfund 18 \mathcal{G} .

Toilettenseife in verschiedenen Sorten.

Soda, kristallisiert, pr. Pfd. 5 \mathcal{G} , 5 Pfd. 20 \mathcal{G} .

Bleichsoda, offen, pr. Pfund 8 \mathcal{G} .

dto. 1 Pfund-Paket, vollgewichtig, 12 \mathcal{G} .

Fettlaugenmehl per Pfund 12 \mathcal{G} .

Reis-Stärke, Hoffmanns, per Pfund 32 \mathcal{G} .

dto. ein 5 Pfund-Carton \mathcal{M} 1.50.

Crème-Stärke per Pfund 40 \mathcal{G} .

Borax, pulverisiert, per Pfund 50 \mathcal{G} .

Stearinkerzen, extra Prima, per Pfund 55 \mathcal{G} ,
bei 5 Pfund 53 \mathcal{G} .

Paraffinkerzen, Prima 75er, per Paket 30 \mathcal{G} ,
bei 5 Paket 28 \mathcal{G} .

Rederfett in Dosen à 10, 20, 38 \mathcal{G} .

dto. offen, per Pfund 35 \mathcal{G} .

Zündhölzer, vollzählig 100er, per Paket 8 \mathcal{G} ,
bei 5 Paket à 6 \mathcal{G} .

Zündhölzer, schwedische, beste, per Paket
15 \mathcal{G} , bei 5 Paket à 12 \mathcal{G} .

Bei größerer Abnahme bei sämtlichen Artikeln entsprechende Preisermäßigung.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deislag'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Dieser 2 Beilagen.